

**KUNST AUF
ZOLLVEREIN**



UNESCO-WELTERBE ZOLLVEREIN

ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER
UND IHRE WERKE

www.zollverein.de



INTRO

Die einzigartige Industriearchitektur und die lebendige Geschichte des UNESCO-Welterbes Zollverein faszinieren Künstler aus der ganzen Welt. Beim Spaziergang über das Gelände treffen Besucher auf Skulpturen und Installationen von Kunstschaffenden, für die das Welterbe Zollverein mit seiner industriellen Vergangenheit eine vielfältige Inspirationsquelle ist. Einige der Kunstwerke sind durch ihre massive Erscheinung nicht zu übersehen, wie Ulrich Rückriems Granitskulpturen. Andere entdeckt man eher zufällig, zum Beispiel Alf Lechners „Konstellation D4“, die Skulpturen des Stahlbildhauers Ansgar Nierhoff oder den „Palace of Projects“ von Ilya und Emilia Kabakov im ehemaligen Salzlager.

Die vielfältigen künstlerischen Arbeiten, die Zollverein zunehmend als Kunst-Ort prägen, haben eines gemeinsam: Sie stehen in einem ästhetischen Dialog mit dem Gelände und der Architektur der stillgelegten Zeche und Kokerei. Sie thematisieren beispielsweise die Wirkung von Räumen oder setzen sich mit dem Wandel des Standorts von einem Ort der Schwerindustrie hin zu einem Zentrum für Kunst, Kultur, Geschichte und Kreativwirtschaft auseinander.

Heute finden Besucher auf Zollverein jedoch nicht nur Kunstwerke im öffentlichen Raum. Mehrmals im Jahr sind die ehemalige Zeche und Kokerei Schauplatz für innovative Kunstproduktionen. So eröffnete beispielsweise der schottische Videokünstler Douglas Gordon 2013 mit einer eindrucksvollen Installation in der Mischanlage die Ruhrtriennale. 2014 installierte „Urbane Künste Ruhr“ anlässlich des jährlich stattfindenden internationalen Kunstfestivals die monumentale Skulptur „Tower“, einen riesigen Turm aus Wasser in der Nähe des Doppelbock-Fördergerüsts, der Besucher von weither anzog.

Regelmäßig finden auf dem Gelände darüber hinaus Ausstellungen zeitgenössischer Kunst statt. Die Kunstmesse contemporary art ruhr (C.A.R.) stellt seit 2006 zweimal im Jahr auf dem Welterbe junge Talente und internationale Galerien vor. Einige Künstler sind mit einem eigenen Atelier oder einer Werkstatt auf Zollverein sesshaft geworden. Die vorliegende kompakte Übersicht lädt zu einer inspirierenden Entdeckungsreise auf dem Welterbe Zollverein ein.



Die Kunstmesse contemporary art ruhr (C.A.R.) präsentiert seit 2006 regelmäßig aktuelle Positionen der zeitgenössischen (Medien-)Kunst auf dem Welterbe Zollverein.



ALF LECHNER (*1925)

Konstellation D4

Tonnenschwer und unscheinbar ruht Alf Lechners Skulptur „Konstellation D4“ auf der Wiese vor der Halle 4 in unmittelbarer Nähe

des berühmten Doppelbock-Fördergerüsts.

Die Skulptur aus der Werkgruppe „Konstellation D1–D8“ steht in einem Winkel von 45 Grad zum rechteckigen Grundriss der Zechegebäude. Sie durchbricht die beiden Achsen, an denen die Anlagen ausgerichtet sind und lenkt den Blick des Betrachters dadurch fast automatisch in Richtung des Doppelbock-Fördergerüsts.

Im Mittelpunkt der 16 Tonnen schweren Arbeit stehen das Material Stahl und seine physikalischen Eigenschaften. Trotz der wuchtigen Form und der unverrückbaren Erscheinung der Skulptur wirkt es durch die Rundung an der Unterseite so, als ob das Kunstwerk wippen könnte. So spielt Lechner auf faszinierende Weise mit der Materialität seines bevorzugten Werkstoffs. Obwohl die Skulptur ursprünglich nicht für den Standort Zollverein geschaffen wurde, referiert sie durch das Material Stahl, das bei der Konstruktion der Zeche eine wichtige Rolle spielte, und durch die industrielle Fertigung des Kunstwerks auf das Industriedenkmal Zollverein und seine Vergangenheit.

Ort: Wiese vor der Halle 4 [A4]

Öffnungszeiten: täglich

Eintritt: frei



ANSGAR NIERHOFF (1941-2010)

Von einem Block / Zweiteilige Standskulptur / Das Paar

Auf der „Kunstwiese“ gegenüber der Halle 6 stehen drei Werke des Bildhauers Ansgar Nierhoff im Dialog mit der Architektur und dem Außengelände des Welterbes Zollverein: Eine zweiteilige Standskulptur, eine Blocksulptur und die Skulptur „Das Paar“, die im Frühjahr 2016 eingeweiht wurde.

Die knapp einen halben Meter flache Bodenskulptur „Von einem Block“ und die 3,40 Meter hohe zweiteilige Standskulptur sind unabhängig voneinander entstanden. Durch die gemeinsame Platzierung auf der „Kunstwiese“ erhalten die beiden Arbeiten aus Stahl einen neuen Kontext: Sie korrespondieren mit den Sichtachsen der Zeche, die für die Industriearchitekten Fritz Schupp und Martin Kremmer ein zentrales Gestaltungselement waren.

Die Skulptur „Das Paar“ steht etwas abseits der anderen Arbeiten. Die beiden vier Meter hohen gestreckten Stelen sind jeweils aus einem Block freiformgeschmiedet. Der Kontrast zwischen der runden und der eckigen Stele deutet auf ein wichtiges Element in Nierhoffs Arbeit hin: Gleichförmige Blöcke wandelt er durch das Schmieden in unterschiedliche Formen. Gemeinsam zeugen die drei Werke auf der „Kunstwiese“ zudem von der Kraft, die für die Bearbeitung des Stahls notwendig ist, und machen durch Schnitte oder Hammerspuren auf der Oberfläche den Arbeitsprozess des Bildhauens nachvollziehbar.

Ort: Fläche gegenüber der Halle 6 [A6]

Öffnungszeiten: täglich

Eintritt: frei



DIRK PASCHKE UND DANIEL MILOHNIC (*1965 / *1969)

Werksschwimmbad

Wo früher Kohle zu Koks veredelt wurde, ist heute ein strahlend blauer Pool Sommer-Treffpunkt im Essener Norden. Das aus zwei aneinander geschweißten Überseecontainern bestehende Werksschwimmbad lädt zum Entspannen und Baden inmitten der beeindruckenden Anlagen der ehemaligen Kokerei ein.

Die Frankfurter Künstler Dirk Paschke und Daniel Milohnic errichteten das Werksschwimmbad 2001 im Rahmen des Kunstprojekts „Zeitgenössische Kunst und Kritik“. Seitdem steht der Pool sinnbildhaft für den Strukturwandel im Ruhrgebiet. Mit ihrer „sozialen Skulptur“ verliehen die beiden Künstler einem Ort, der bis in die 1990er Jahre hinein ausschließlich durch Arbeit inmitten von Lärm und Hitze geprägt war, eine völlig neue Funktion: Heute verbringen Anwohner und Besucher dort ihre Freizeit und freuen sich über eine willkommene Abkühlung an heißen Sommertagen.

Ort: Werksschwimmbad [C75]

Öffnungszeiten: in den NRW-Sommerferien bei gutem Wetter täglich 12–20 Uhr

Eintritt: frei



ILYA UND EMILIA KABAKOV (*1933 / *1945)

The Palace of Projects

Der in warmes gelbes Licht getauchte „Palace of Projects“ ist ein Ort voller Ideen. Seit 2001 zeigt die begehbare Installation im Salzlager der Kokerei Zollverein 61 fiktive Projekte, die auf ungewöhnliche Weise das Leben der Menschen verbessern wollen.

Das russisch-amerikanische Künstlerpaar Ilya und Emilia Kabakov schuf mit dem „Palace of Projects“ eine „totale Installation“: Der Besucher bewegt sich durch einen schneckenhausförmigen, sieben Meter hohen Pavillon entlang ganz unterschiedlicher Gegenstände, Schaukästen und Skizzen. Er kann die einzelnen Modelle in mehreren Räumen betrachten, sie teilweise befühlen und die Modellbeschreibungen lesen, während die Zeit für einen kleinen Moment stehen zu bleiben scheint.

Die im „Palace of Projects“ vorgestellten Projekte spielen auf vielfältige Weise mit den Gedanken der Utopie: Sie sind reich an Fantasie und bemerkenswerten Einfällen, unabhängig davon, wie naiv oder unrealisierbar die Ideen auf den ersten Blick sein mögen. Sie machen die Installation zu einem Museum der Träume, das zu einer Reise in fremde Gedankenwelten einlädt und zu eigener Kreativität inspiriert.

„The Palace of Projects“ ist eine Dauerleihgabe der Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur.

Ort: Salzlager [C88]

Öffnungszeiten: Fr–So und an Feiertagen 11–17 Uhr / Informationen zu abweichenden Öffnungszeiten unter www.zollverein.de

Eintritt: 4 € [ermäßigt 3 €], Kinder unter 12 Jahren frei



JONATHAN SPEIRS UND MARK MAJOR (*1958 / *1961)

Monochromatic Red and Blue

Jede Nacht verwandelt sich die Kokerei Zollverein seit 1999 in ein riesiges Kunstwerk, wenn mit Einbruch der Dämmerung die Lichtinstallation „Monochromatic Red and Blue“ Teile der stillgelegten Anlagen in rotes und blaues Licht taucht.

Die 600 Meter lange Koksofenbatterie auf der sogenannten „schwarzen“ Seite der Kokerei erstrahlt bei Dunkelheit in rotem Licht. Die Farbe erinnert an die große Hitze in den Öfen, in denen zu Betriebszeiten bei mehr als 1000 Grad Celsius aus Kohle Koks erzeugt wurde. Die Kokereiallee trennt diese Seite von der „weißen“ Seite, auf der chemische Nebenprodukte verarbeitet wurden, die bei der Verkokung anfielen. Laternen säumen die Straße und tauchen sie in blaues Licht, das auf das Wasser verweist, mit dem der Koks abgelöscht wurde.

Mit ihrer Installation setzen die beiden britischen Lichtdesigner Jonathan Speirs und Mark Major die imposante Architektur der Kokerei Zollverein eindrucksvoll in Szene. Gleichzeitig visualisieren sie den Wandel der Anlage hin zu einem Ort für Kunst, Kultur und Freizeit. Das mit Wasser gefüllte ehemalige Druckmaschinengleis dient ihnen dabei als reflektierendes Gestaltungselement.

Ort: Kokereiallee

Öffnungszeiten: täglich ab Einbruch der Dämmerung

Eintritt: frei



MARIA NORDMAN (*1943)

LA PRIMAVERA

Es ist das Licht, das im Frühling die Natur aus dem Winterschlaf aufweckt und für Maria Nordmans Kunst eine wichtige Rolle spielt. Ihr Werk „LA PRIMAVERA“ (dt. „der Frühling“) in der Turmdurchfahrt des ehemaligen Kesselaschebunkers ist ein Kunst-Ort, der intensive Selbsterfahrung bietet.

Nur durch einen kleinen Spalt dringt Licht in das begehbare Kunstwerk, das jeder Besucher einzeln betritt. Allein in Raum und Zeit findet er sich, je nach Witterung und Sonnenstand, an einem jedes Mal auf andere Weise außergewöhnlichen Ort wieder: In einem Raum, der erst in dem Moment zum Kunstwerk wird, in dem der Besucher ihn betritt und sich auf die Stille und Abgeschlossenheit einlässt.

Auch die Freifläche um den Kesselaschebunker herum ist Teil des Werks: Hinter dem Bunker sind Ginkgo- und Mammutbäume gepflanzt, aus denen zu Urzeiten die Kohle entstand. Die dreimalige „documenta“-Teilnehmerin Maria Nordman interessiert sich für Kreisläufe, Rituale und Gärten. In einem kleinen Vorraum der Installation finden Besucher daher Utensilien wie Decken, Stühle und einen Tisch, die sie für ein gemeinsames Picknick im Garten von „LA PRIMAVERA“ nutzen können.

Ort: Kesselaschebunker [A13]

Öffnungszeiten: Mai–September, Fr–So und an Feiertagen 11–18 Uhr

Eintritt: frei



ULRICH RÜCKRIEM (*1938)

Skulpturenwald

Die birkenbewachsene Halde zwischen Zollverein Schacht XII und der Kokerei Zollverein ist ein fast märchenhafter Ort. Fünf Steinskulpturen des Bildhauers Ulrich Rückriem treffen dort auf einzigartige Industriearchitektur, verzweigte Wege und die Vergangenheit der Montanindustrie.

Das Hauptwerk des sogenannten Skulpturenwalds ist das „Castell“, ein etwa zwei Meter hoher und 10 x 10 Meter breiter gespaltener Steinquader, der auf einer Lichtung steht. Vier Öffnungen zwischen den massiven Steinblöcken gewähren dem Besucher Zutritt zur Mitte des Kunstwerks. Dort angekommen eröffnet sich eine außergewöhnliche Perspektive: Man findet sich in einem Innenraum wieder, der durch den freien Blick auf den Horizont gleichzeitig Außenraum ist.

Beim anschließenden Streifgang über die Halde begegnet der Besucher weiteren Rückriem-Skulpturen: einer am Treppenaufgang zum oberen Bereich der Halde, zwei Skulpturen mit dem Titel „Granit Bleu de Vire, gespalten und geschnitten“ auf dem Weg zum höchsten Punkt der Halde und einem quadratischen Granitblock am Endpunkt des Wegs. Obwohl Rückriems Arbeiten geometrisch angelegt sind, ist in den kraftvollen Skulpturen auch eine leichte Bewegung erkennbar. Sie erinnern dadurch gleich mehrfach an den Standort Zollverein: als Kontrast zur unberührten Natur, als Symbol für den Wandel und als Ausdruck der harten körperlichen Arbeit, die früher auf Zollverein im Mittelpunkt stand.



Ort: Skulpturenwald
Öffnungszeiten: täglich
Eintritt: frei

ATELIERS UND WERKSTÄTTEN



ARKA KULTURWERKSTATT E.V.

ARKA Kulturwerkstatt

Abgeleitet vom lateinischen Wort für „Arche“ ist die ARKA Kulturwerkstatt in der Halle 12 seit vielen Jahren ein Atelier für alle Kunstinteressierten. Mehrere bildende Künstler bieten in den Werkstätten

ehrenamtlich Kurse, Workshops sowie Ferienakademien an.

Nahezu alle künstlerischen Techniken können Teilnehmer in der Kulturwerkstatt ausprobieren und üben: vom Zeichnen, Radieren, Buchbinden oder plastischen Gestalten über Aquarell- und Ölmalerei bis hin zur Fotografie. Darüber hinaus stellen regelmäßig Künstler, die größtenteils aus der Region stammen, ihre Werke in den Räumen der ARKA aus.

www.arka-kulturwerkstatt.de



Ort: Halle 12 [A12]

Öffnungszeiten: Do, Sa und So 14–16 Uhr, Fr 11–13 Uhr, während der NRW-Ferien nur nach Vereinbarung

Eintritt/Teilnahme: je nach Veranstaltung



THOMAS MACK (*1953)

Atelier Thomas Mack

Thomas Macks Atelier in der ehemaligen Lesebandhalle ist Werkstatt und Schaumraum zugleich. Seit 2001 fertigt der freischaffende Künstler dort Radierungen, Zeichnungen und Drucke an. Auch Malereien stellt er in seinem Atelier aus.

Bevorzugt arbeitet Mack mit schwerem Büttenpapier und leuchtenden Farben. Die Zollverein-Architektur mit ihren symmetrischen Formen dient ihm dabei immer wieder als Inspirationsquelle.

www.handgedruckt.de



Ort: Halle 12 [A12]

Öffnungszeiten: Sa und So 13–18 Uhr sowie nach Vereinbarung

Eintritt: frei



THOMAS ROTHER (*1937)
Kunstschacht Zollverein

Thomas Rother ist Autor, Bildhauer, Objektmacher und Raumkünstler. Seit 1990 lebt und arbeitet er in der ehemaligen Schreinerei auf Schacht 1/2/8.

Rothers Werkstatt ist ein faszinierender Mikrokosmos, in dem sich alles um das Erbe der Zechenzeit dreht: Der Künstler arbeitet unter anderem mit Materialien der Industrie, wie Staub, Asche und Kohle, und nutzt Werkzeuge sowie andere Bergbau-Gegenstände als Druckstöcke für Abnahmen auf Papier und Leinwand.

www.zollverein.de/kunst

Ort: Maschinenhalle [B43]
Öffnungszeiten: Sa und So 11–13 Uhr und 15–17 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Eintritt: 2,50 €



YOUNG-JAE LEE (*1951)
Keramische Werkstatt Margaretenhöhe

Kurz nach der Stilllegung der Zeche Zollverein richteten die Keramikerin Young-Jae Lee und ihr Team im Jahr 1987 als erste Künstler ein Atelier auf dem Welterbe Zollverein ein.

Bereits 1933 zog die Keramische Werkstatt Margaretenhöhe von der Siedlung Margarethenhöhe auf die Zollverein-Schachtanlage 6/9. Rund 50 Jahre später folgte der Umzug in das ehemalige Baulager auf Schacht 1/2/8. Seitdem leitet die in Korea geborene Lee die Werkstatt.

Die feinen Gefäße, Schalen oder Kannen, die auf Zollverein in Handarbeit entstehen, folgen einer klaren, zeitlosen und unverwechselbaren Formensprache. Einzelstücke der international anerkannten und mehrfach ausgezeichneten Keramikerin sind bei Sammlern aus aller Welt begehrt.

www.kwm-1924.de

Ort: Baulager [B52]
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–16 Uhr, Sa 11–15 Uhr
sowie nach Vereinbarung
Eintritt: frei

FÜHRUNGEN, MESSEN UND AUSSTELLUNGEN



Kunstführung im Denkmalpfad ZOLLVEREIN®

Bei der Kunstführung über das Welterbe Gelände erfahren Besucher interessante Details über zeitgenössische Künstler und ihr Wirken auf Zollverein. Gruppen haben die Möglichkeit, die Führung an individuellen Terminen zu buchen.

www.denkmalpfad-zollverein.de



contemporary art ruhr (C.A.R.)

Zweimal im Jahr setzt die Kunstmesse contemporary art ruhr (C.A.R.) auf Zollverein neue Impulse in der Kunstlandschaft. Seit 2006 präsentieren sich im Sommer und im Herbst jährlich über 300 Teilnehmer aus aller Welt.

www.contemporaryartruhr.de



Fotografie-Ausstellungen im Rundeindicker

Unter dem Dach der Kohlenwäsche nutzt die Stiftung Zollverein den Rundeindicker I als Ausstellungsort für zeitgenössische urbane Fotografie, darunter Ellen Bornkessel „Play“, Joachim Schumacher „Von dieser Welt“ und Thomas Prochnow „Der Zweite Öffentliche Raum“.

www.zollverein.de



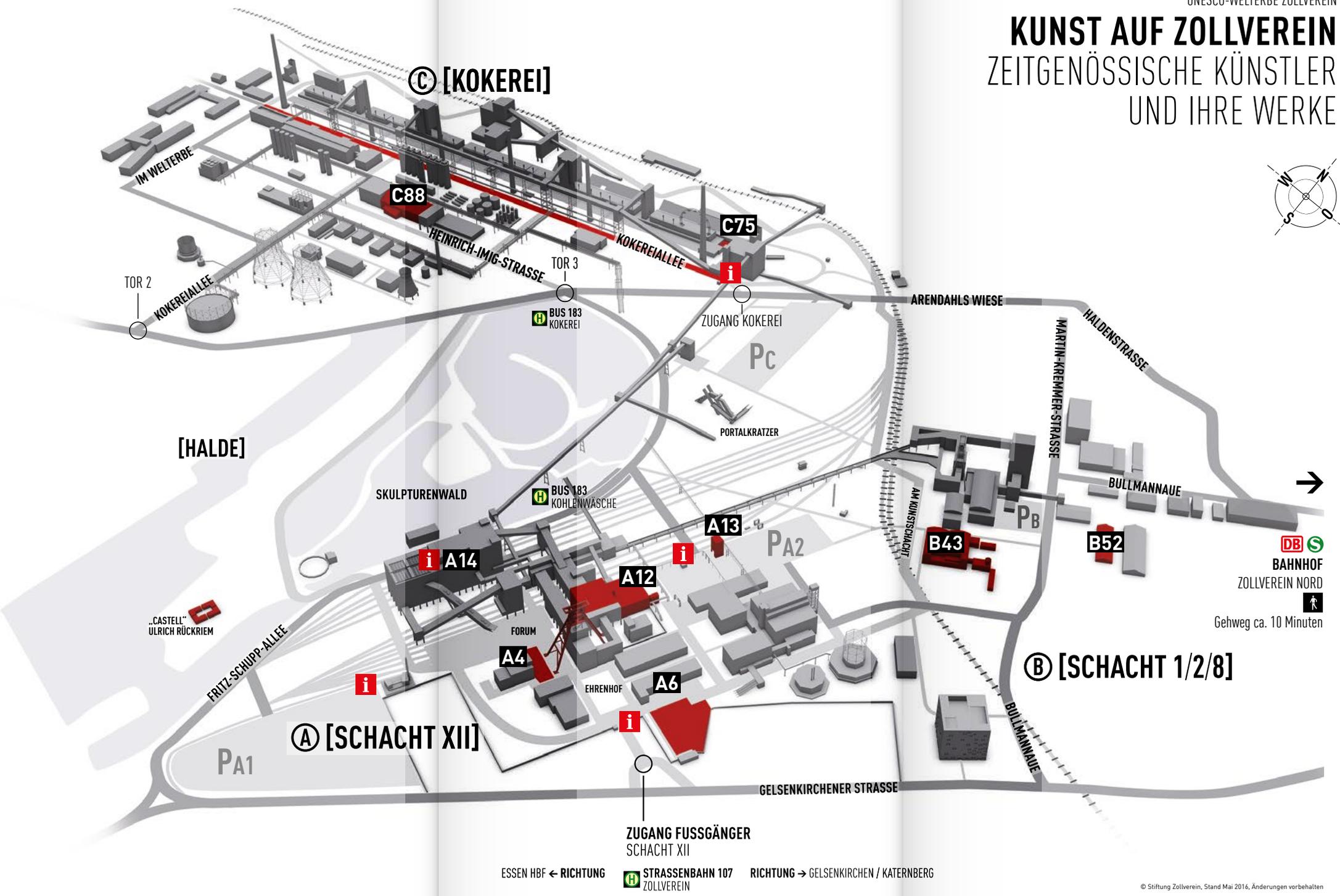
Fotografie-Ausstellungen im Ruhr Museum

Das Fotoarchiv des Ruhr Museums gehört mit einem Bestand von über 4 Millionen Fotos zu den größten in Deutschland. Regelmäßig präsentiert das Regionalmuseum Einblicke in den Ruhrgebietsalltag verschiedener Jahrzehnte und Epochen.

www.ruhrmuseum.de

KUNST AUF ZOLLVEREIN

ZEITGENÖSSISCHE KÜNSTLER UND IHRE WERKE



BAHNHOF
ZOLLVEREIN NORD



Gehweg ca. 10 Minuten

ESSEN HBF ← RICHTUNG STRASSENBAHN 107 ZOLLVEREIN RICHTUNG → GELSENKIRCHEN / KATERNBERG

KUNST AUF ZOLLVEREIN

A4

Halle 4

ALF LECHNER:

Konstellation D4

A6

Halle 6

ANSGAR NIERHOFF:

Von einem Block / Zweiteilige Standskulptur / Das Paar

A12

Halle 12

ARKA KULTURWERKSTATT E.V.:

ARKA Kulturwerkstatt

THOMAS MACK:

Atelier Thomas Mack

A13

Kesselaschebunker

MARIA NORDMAN:

LA PRIMAVERA

A14

Kohlenwäsche

Fotografie-Ausstellungen im Rundeindicker und im Ruhr Museum (temporär)

B43

Maschinenhalle

THOMAS ROTHER:

Kunstschacht Zollverein

B52

Baulager

YOUNG-JAE LEE:

Keramische Werkstatt Margaretenhöhe

C75

Werksschwimmbad

DIRK PASCHKE UND DANIEL MILOHNIC:

Werksschwimmbad

C88

Salzlager

ILYA UND EMILIA KABAKOV:

The Palace of Projects

Halde

ULRICH RÜCKRIEM:

Skulpturenwald

Kokereiallee

JONATHAN SPEIRS UND MARK MAJOR:

Monochromatic Red and Blue

i

Infopunkt

Orientierung und Informationen rund um das Welterbe Zollverein.



IMPRESSUM

Herausgeber

Stiftung Zollverein

UNESCO-Welterbe Zollverein

Bullmannaue 11

45327 Essen

www.zollverein.de / info@zollverein.de / Fon 0201 2 4 6 8 10

Stand: Dezember 2016, Irrtum und Änderungen vorbehalten

© eingetragene Marke der Stiftung Zollverein, Deutschland

Kommunikation und Marketing

Leitung: Delia Bösch

Gesamtredaktion und Text: Anna Thelen

Gestaltung: Sonja Rybak

Bildnachweise: Matthias Duschner / Peter Kleu / Sven Lorenz / Jochen

Tack / Frank Vinken / Thomas Willemsen / thomasmayerarchive.de



**STIFTUNG
ZOLLVEREIN**



Förderer

